Auf den Spuren von Lucie

Binntal:
Mineralienmuseum Gorsatt und Gesteinserlebnisweg Lengenbach

Das Telefon klingelt, Lucie geht begeistert ran – ihr Onkel schlägt ihr vor, ins Binntal zu fahren. Für ihn ist das Binntal wie ein Juweliergeschäft; es gibt dort so viele Kristalle und Mineralien, dass tagsüber alles glänzt, und wenn die Sonne am Horizont verschwindet, hat man den Eindruck, das Juweliergeschäft schliesse seine Türen und erlösche. Er möchte sie gerne ins Mineralienmuseum André Gorsatt mitnehmen. Ihr Onkel erklärt ihr, dass sich in den **Dolomitmarmoren** aus der **Trias** am Lengenbach ein aussergewöhnlicher Mineralreichtum konzentriert. Bei einem Besuch des Museums werde sie sich dieses Reichtums besser bewusst werden.

Ihr Onkel nimmt sie mit auf den Gesteinslehrpfad am Lengenbach. Das Binntal verfügt über die grösste Mineralienvielfalt im Alpenraum. Bis heute wurden dort über 300 verschiedene Mineralien entdeckt, davon mehr als sechzig zum ersten Mal. Lucie ist beeindruckt! Entlang des Pfades entdeckt sie, dass die Vielfalt der hier gefundenen Mineralien auf die Vielfalt der Gesteine zurückzuführen ist. Der Pfad ist superinteressant, Lucie schaut sich jede Informationstafel genau an. Die grösste und eindrücklichste Sammlung des Binntals befindet sich im André-Gorsatt-Museum, das drei Ausstellungsräume mit über 1’500 Exponaten umfasst, die grösstenteils vom Strahler André Gorsatt zusammengetragen wurden. Er durchstreifte über sechzig Jahre lang die Berge, um all diese Schätze zu finden!

Zurück aus dem Binntal träumt Lucie vor sich hin. Es ist spät. Ihr Onkel und sie haben einen unvergesslichen Tag verbracht. Sie hat gelernt, dass ein Bergkristall eigentlich **Quarz** ist und dass dieser aus Sauerstoff und einem weiteren chemischen Element namens **Silizium** besteht. Ihr Onkel hat ihr erzählt, dass Bergkristalle Zeit und Raum brauchen, um zu wachsen; deshalb findet man sie oft in **«Klüften»**, einer Art von Höhlen, in denen sie Platz hatten, um schöne Spitzen zu bilden. Er erklärte ihr ausserdem, dass ein Strahler, wenn er eine Kluft entdeckt, das Recht hat, diese zu reservieren, um sie während eines Zeitraums von zwei Jahren abzubauen, das heisst, alle Kristalle herauszuholen. Um sie zu reservieren, genügt es, im Inneren der Kluft ein Werkzeug mit seinen Kontaktdaten und dem Datum der Entdeckung zu hinterlassen. Ihr Onkel legt gewöhnlich einen kleinen Karton hinein, auf dem sein Name, Vorname, seine Telefonnummer und das Datum vermerkt sind. Der kleine Karton wird in einen Plastiksack gesteckt und ein Meissel daraufgelegt. Diese Regel ist Teil des Ehrenkodexes der Strahler. Es ist unglaublich, denkt sie, die Strahler haben einen Ehrenkodex wie die Ritter von damals! Sie freut sich darauf, all das ihren Freunden zu erzählen.